

Aus der Delegiertenversammlung
der Quartierkommission QLE vom 26. Oktober 2020

Fokus Engehalbinsel

Für einmal stand in der Delegiertenversammlung der Quartierkommission ein Teil unseres Quartiers im Mittelpunkt, der von vielen Länggässler*innen bestenfalls als Naherholungsgebiet wahrgenommen wird. Die Engehalbinsel ist 2.5 km vom Zentrum der Länggasse entfernt. Und genau das ist das Problem.

In der Beurteilung der aktuellen Situation sind sich alle einig: Der Raum Engehalbinsel/Rossfeld ist ÖV-mässig schlecht erschlossen. Und die Situation wird sich in Zukunft noch verschärfen. Im September 2020 sagten die Berner und Bernerinnen ja zur verkehrsarmen, städtischen Wohnüberbauung Rossfeld mit 104 neuen Wohnungen. Der Gemeinderat stellte damals in der Abstimmungsvorlage eine Anbindung des Quartiers ans BernMobil Netz zumindest als dreijährigen Pilotbetrieb in Aussicht.

Gleiche Einschätzung, andere Schlussfolgerungen

Die Regionalkonferenz Bern Mittelland, die über das ÖV-Angebot entscheidet, schreibt, dass die Bewohner*innen dieses Quartiers «eine beträchtliche Höhendifferenz überwinden, respektive längere Strecken zurücklegen (müssen), um zu den nächsten Haltestellen des ÖV-Netzes zu gelangen». Die QLE weist in ihrer Mitwirkung unter anderem darauf hin, dass mit den zwei Institutionen Stiftung Rossfeld und Wohnheim Rossfeld hier viele Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen beschäftigt sind und wohnen, die auf den ÖV angewiesen sind. Eine gute Erschliessung hätte auch mit sozialer Teilhabe am Quartierleben zu tun.

Die harten Kriterien

Grade mal einen Monat nach der Abstimmung präsentierten nun Stephan Moser von der Verkehrsplanung des Tiefbauamtes und Timo Krebs, Projektleiter der Regionalkonferenz an der QLE Delegiertenversammlung die Ergebnisse ihrer Studien. Etwas salopp könnte man sagen, sie haben es gedreht und gewendet und alle Varianten durchgerechnet, aber keine erfüllt die Kriterien betreffend Nachfragepotential und Kostendeckungsgrad. Dies wäre nötig, damit der Kanton auch nur schon einen Pilotbetrieb finanzieren würde. Das aber wollten die Delegierten so nicht hinnehmen. Zumindest die Variante mit einem Schräglift von der RBS Station Tiefenau ins Rossfeld oder allenfalls einem Bürgerbus soll weiterhin angestrebt werden. Sie beauftragten die Geschäftsleitung, bei der Gemeinde vorstellig zu werden.

Auch die anwesende Gemeinderätin Franziska Teuscher war der Meinung, dass hier eine spezielle Situation vorliege, die sie in ihrer Direktion besprechen wolle.

Sparopfer Pumptrack Rossfeld

Nachdem Teuscher auf den grossen Erfolg der Pumptrack-Anlage auf dem Viererfeld hingewiesen hatte, musste sie mitteilen, dass die lange versprochene Anlage im Rossfeld den gemeinderätlichen Sparmassnahmen zum Opfer fallen soll. Vor allem die Betriebskosten sind es, die Stadtgrün Bern veranlasst, auf die Realisierung der Velosportanlage für Kinder und Jugendliche zu verzichten. Damit wird die Engehalbinsel doppelt bestraft, wurden doch alle anderen geplanten Spielplatzinvestitionen mit dem Verweis auf die neue Veloanlage bereits letztes Jahr zurückgestellt. Die Tür bleibe aber einen Spalt offen, wenn sich Leute aus dem Quartier engagieren und mithelfen würden. Die QLE nimmt diesen Ball auf und beschliesst, dass eine Delegation mit Teuscher noch im 2020 das Gespräch suchen wird.

Einstimmig wurde auch der Antrag für eine grossflächige Begegnungszone mit Tempo 20 im Gebiet der Aaregg überwiesen.

Die Kinder und Jugendlichen fragen

In der Aaregg wohnen viele berufstätige Eltern mit tiefen Einkommen. Für die Kinder und Jugendlichen ist deshalb eine gute soziale Infrastruktur und angepasste Freizeitangebote wichtig. Um mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren, führen die Quartierarbeiter bis Ende Jahr eine Umfrage durch. Bereits im Sommer und Herbst wurden Spielnachmittage angeboten, die rege genutzt und von Kindern und Eltern sehr geschätzt wurden.

Der Geschäftsführer begrüsst die von der Quartierarbeit geplante Umfrage, welche in enger Zusammenarbeit mit Organisationen aus der Kinder- und Jugendarbeit erfolgen wird. Gleichzeitig weist er auf die Haltung der QLE hin, dass die vom Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) für den Stadtteil 2 freigegebenen Ressourcen in Zukunft in allen Quartieren der QLE und nicht mehr nur primär in der Länggasse eingesetzt werden sollen.

Geschlecht muss erkennbar sein

Manchmal braucht es etwas Hartnäckigkeit im Umgang mit den Behörden. So musste die QLE einmal mehr darauf beharren, dass der neue Platz bei der Uni Mittelstrasse nicht nur «Lischetti Platz» sondern «Barbara Lischetti Platz» heisst. Als Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen an der Universität sollte ihr Geschlecht auch bei der Benennung des Platzes klar zum Ausdruck kommen.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel

Die **nächste Sitzung** findet statt am **Montag, 7. Dezember 2020 statt**. **Ob im** Singsaal Schule Hochfeld 1, Hochfeldstrasse 42, 3012 Bern oder digital wir noch bekanntgegeben (www.qle.ch).

Die Sitzung ist öffentlich.